

# Reisebericht 2013

Am 21. Oktober begann die Reise vom Frankfurter Flughafen. Mit dabei waren Gerhard Ehrenreich, Sofie Ohm, Gerlinde Koch (alle aus Würzburg) und Manfred Becker (aus Hagen).

Angekommen in Entebbe wurden wir von der Schwester Immaculate, (Schulleiterin der St. Mark VII Schule in Masaka), Mike (Fahrer an der Schule) und ein weiterer Begleiter herzlich begrüßt.

In Kampala machten wir für einen Einkauf schnell nochmal Halt. Dann stand uns eine lange und holprige Autofahrt nach Masaka bevor. Am 22.10. sind wir dann spät abends an der Schule angekommen. Die Kinder hatten schon auf uns gewartet und haben uns ebenfalls sehr herzlich begrüßt.

In diesem Jahr hat uns besonders gefreut, dass wir Mittags- und Abendessen an der Gehörlosenschule einnehmen durften, welches die gehörlosen Schüler für uns gekocht hatten. Es gab Süßkartoffel, Casava, Poshi, Matoke, Erbsen, Bohnen, Spinat, Weißkraut, Nudeln, Pommes, Fisch, Fleisch, Nußsoße, Kürbissuppe und auch Früchte wie Ananas, Papaya, Banane, Mango, Avocado oder Jackfruit. Wir waren wirklich baff über die Kochkünste der Kinder.



Manfred und Gerhard mit 2 Kinder zeigen mit den Fingern „Hallo Freunde“



**Schreinerei, mit Kindern die den Tisch und Schrank gemacht haben**



Am folgenden Tag (24.10.) haben wir uns das Schulgelände angeschaut. Die Lehrerin Schwester Josefina zeigte uns alles. In der



Schreinerei, in der Schüler ausgebildet werden, wurde fleißig gearbeitet - und das alles ohne Maschinen! Wir haben uns auch ausprobieren dürfen und es war wirklich mühsam! Es besuchen auch viele Mädchen die Ausbildung, was wir sehr erfreulich fanden. Sie zeigten uns stolz ihre



handwerklichen Meisterwerke.

Viele Kinder begleiteten uns auf unserem Rundgang und suchten unsere Nähe.

Die Klassenräume waren mit unzähligen Wörtern, die die Kinder gebärden konnten, alles war sehr schön dekoriert. Unter anderem haben wir uns auch den Computerraum der Schule angeschaut.



Wir trafen auch ein gehörloses Mädchen namens Juliet an der Schule an, die dort derzeit aushilft und die kleinen Kinder unterrichtet. Sie hat nach Beendigung der Grundschule die weiterführende Schule in Wakiso besucht und würde nun gerne Lehramt studieren. Wir möchten sie bei diesem Vorhaben gerne unterstützen.

Am Samstag, 26.10. hatten wir einen Termin mit Schwester Angela (Vertretung von Schwester Immaculate, da diese sich noch im Krankenstand befand) und Schwester Josefina vereinbart. Wir sprachen vor allem über den Bereich der Patenschaften und besprachen Verbesserungswünsche, da wir in Vergangenheit nicht regelmäßig Rückmeldung zu den Patenschaften von der Schule bekommen hatten. Beide Schwestern versprachen uns, in Zukunft mehr Rückmeldungen zu geben.

Am Montag, 28.10. verbrachte Manfred Becker den ganzen Tag im Computerraum der Schule. Die Kinder freuten sich sehr über 5 gespendete Laptops aus Deutschland, die wir mitgebracht hatten. Auf diese ist eine Lernsoftware aufgespielt, mit denen die Kinder lernen und üben können (z.B. Englisch, Mathematik, etc.). Manfred Becker erklärte den Kindern diese Software und zeigte verschiedene Übungen. Zudem kontrollierte er, ob die bereits vorhandenen Computer noch funktionstüchtig waren.

Am Dienstag, 29.10. freuten wir uns über den Besuch von Schwester Immaculate, die wieder gesund war. Unter anderem sprachen wir mit ihr darüber, dass für einige Kinder mit einer Sehschwäche ein regelmäßiger Augenarztbesuch notwendig ist. Schwester Immaculate stimmte uns zu und wird noch einen Untersuchungstermin mit dem Augenarzt vereinbaren. Die drei Heuchelhöfer Kindergärten hatten im Vorfeld für dieses Vorhaben gesammelt und so konnten die Behandlungskosten von diesen Spenden genommen werden.

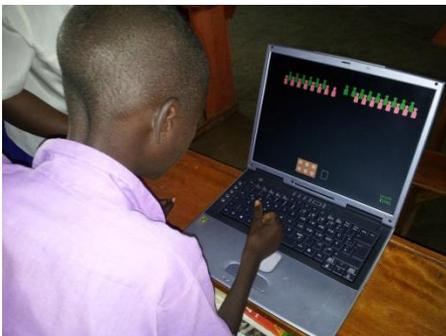
Am Mittwoch (30.10.) besuchten wir die benachbarte Gehörlosenschule „Good Samaritan Schule“ in Masaka. Die Schule wird von einer deutschen Stiftung finanziell unterstützt. Der Direktor der Schule, die seit 1996 existiert, zeigte uns die Schuleinrichtungen. Die Schule ist sehr arm.



Es fehlen unter anderem ein Speisesaal, eine Küche sowie Toiletten und Waschräume. Die Schulräume sind sehr klein und in manchen Räumen werden zwei Klassen unterrichtet.



Am Donnerstag (31.10.) fuhren wir nach Ntungamo zur Gehörlosenschule. Wir sprachen mit der Schulleiterin Schwester Bakuze und dem Chairman Anthony über die Situation der Schule. Manfred Becker und Sofie Ohm übernahmen auch hier die Überprüfung der Kinder und machten neue Fotos. Am nächsten Tag sprachen wir mit Schwester Bakuze über die Patenschaften und über weitere notwendige Baumaßnahmen an der Schule. Es soll vor allem ein Wasseranschluss installiert werden. Derzeit wird ein Zaun um die Schule mit einem Haupttor gebaut.



Am Samstag (02.11.) brachen wir nach dem Frühstück zur Weiterreise an



die Berufsschule in der Nähe von Mbarara auf. Auf der Fahrt mussten wir das Auto in eine Werkstatt



geben, weil etwas am Motor nicht stimmte. Der Defekt wurde gefunden und auch gleich repariert.

Die Berufsschule liegt ca. 20 km hinter Mbarara. Die Kinder dort begrüßten uns herzlich. Wir trafen viele ehemalige Schüler von der Gehörlosenschule in

Ntungamo, die nun dort eine Berufsausbildung zum/zur Schneider/in oder Sticker/in absolvieren. Die Arbeiten der Schüler waren sehr schön, sodass wir auch einige selbstgemachte Pullover abkauften. Nach einem kurzen Aufenthalt mussten wir wieder Abschied nehmen und fuhren zurück nach Masaka. Kurz vor Mbarara streikte das Auto wieder und es trat Öl aus dem Motor. Eine Weiterfahrt war unmöglich und so warteten wir über eine Stunde auf den Abschleppdienst. Wir fuhren mit dem Taxi nach Masaka und sind spätabends wohlbehalten im Gästehaus angekommen.



Am Dienstag (05.11.) fuhren Sofie Ohm und Gerhard Ehrenreich gemeinsam mit Mike in aller Früh zur Wakiso Schule (eine weiterführende Schule) in der Nähe von Kampala. Sie sprachen mit dem Schulleiter über die Patenkinder, die noch an der Schule sind und machten Fotos von den Kindern. Die Kinder hatten gerade Abschlussprüfung, weshalb wir uns leider nicht länger mit den Kindern unterhalten konnten. Ende November gehen die Kinder in die Ferien. Der Schulleiter zeigte uns noch die Klassenräume. Einige Kinder, die vorher die Schule in Masaka besuchten, erkannten Gerhard Ehrenreich gleich. Es war ein schönes Wiedersehen. Der Schulleiter, der selbst gehörlos ist, unterrichtete die Schüler im Fach Mathematik.

Nach einem kurzen Aufenthalt fuhren wir weiter an die Berufsschule in der Nähe von Kampala. Auch hier fand ein Gespräch mit dem Schulleiter über die Patenschaften statt. Nur noch ein Kind - das Patenkind von Gerhard Ehrenreich - absolviert dort eine Berufsausbildung im Schreinerhandwerk.

Auf dem Rückweg nach Masaka holten wir noch das Ehepaar Ketterer (aus Augsburg) am Flughafen von Entebbe ab.



Karin Ketterer, die Taubblindenassistentin ist, interessierte sich vor allem für die Taubblindenschule in Masaka und erklärte mit einem Lormhandschuh den Betreuerin, wie man den Kindern Lormen beibringen kann. Einige Kinder an der Taubblindenschule sind taub und sehbehindert, drei weitere Kinder sind taubblind, zwei davon





haben eine geistige Behinderung. Leider können die Kinder noch nicht viele Wörter, nur einige Namen und Gebärden, wie



Schlafen, Essen, Trinken oder Toilette. Deshalb konnten wir mit den taubblinden Kindern noch nicht richtig kommunizieren. Die Förderung der Kinder könnte viel besser sein. Der Schulplan und der Tagesablauf werden auf Papier geschrieben, was die Kinder nicht lesen können. Karin Ketterer konnte den Lehrern einige Tipps zum Umgang mit den Kindern geben. Sie hat ihnen unter anderem auch einige Vorschläge unterbreiten können, wie sie den Tagesablauf den Kindern vermitteln können (z.B. hervorgehobene Schrift, Material zum Anfassen, etc.).



Am Nachmittag des 09.11. fuhren Gerhard Ehrenreich und Karin Ketterer mit der o.g. Aushilfslehrerin Juliet und Mike nach Masaka, um von dem Taschengeld der Pateneltern einkaufen zu gehen. Schwester Josefine hatte am Vorabend eine Liste zusammengestellt, was die einzelnen Patenkinder brauchen. Zusätzlich kauften wir noch zwölf Paar Schuhe von den Spenden von Gerlinde Koch.



Am Vormittag des 11.11. fuhr die gesamte Reisegruppe nach Masaka, um das Schulprojekt von Sophie, einer Bekannten in Uganda, anzusehen. Der Schulleiter führte uns herum und zeigte uns die Schulräume. Er berichtete uns ausführlich über die Einrichtung. Laut dem Konzept der Schule besteht eine enge



Zusammenarbeit mit den Eltern der gehörlosen Kinder. Das Besondere an dieser Schule ist, dass es auch viele Kinder gibt, die neben der Gehörlosigkeit auch an Aids erkrankt sind. Sofie Ohm dolmetscht für alle Gehörlosen im Raum. Wir finden das Konzept sehr interessant. Nach dem Gespräch schauten wir uns das Land an auf welchem ein Berufsschulzentrum für Gehörlose entstehen soll. Somit soll eine zentrale Anlaufstelle für alle gehörlosen Kinder in Uganda entstehen, welche die ihre Schulausbildung abgeschlossen haben und nun einen Beruf erlernen möchten. Auch unser Projekt interessiert sich für diese Idee. An diesem Tag kommen wir aber zu keinem Ergebnis, da wir gerne mit allen Mitarbeitern des Projekts über diese Investition diskutieren möchten. Zudem soll bei einer evtl. Zusammenarbeit auch ein Kooperationsvertrag geschlossen werden.



Am Abend trafen wir uns mit der Oberin Rosemary Namaganda aus dem Konvent. Wir hatten im Vorfeld einen



Kooperationsvertrag verfasst, da bald mit dem Bau des Kindergartens auf dem Grund der Gehörlosenschule begonnen werden soll. Der Vertrag soll einer kooperativen Zusammenarbeit dienen. Der Vertrag wurde gemeinsam durchgesprochen und überarbeitet. Die Oberin ist mit den Änderungen einverstanden und so konnte der Vertrag geschlossen werden. Sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Schnell wurde noch ein Foto gemacht, dann musste sie leider auch schon weiter zum nächsten Termin.

Am 12.11. fuhren Gerhard Ehrenreich, Sofie Ohm, Manfred Becker und Gerlinde Koch mit Mike nach Kampala, um u.a. auch den ugandischen Mitarbeiter Kasumba und Prossy. Sie ist Gebärdensprachdolmetscherin und unterrichtete an der Uni Kampala Lehrer, Erziehern in Gebärdensprache aus. Kasumba hat derzeit ein Gipsbein, da er von einem Auto angefahren wurde. Kasumba hatte in Vergangenheit den Bau des Zaunes in Masaka und Ntungamo betreut. Wenn er wieder gesund ist, wird er sich weiterhin um die Umsetzung kümmern. Wie auch an den Gehörlosenschulen in Masaka und



Ntungamo möchten wir an der Taubblindenschule in Masaka eine Solaranlage anbringen. Uns liegt derzeit ein Kostenplan von einer Solarfirma in Masaka vor. Die Kosten sind jedoch sehr hoch und belaufen sich auf 5.000,-€. Kasumba wird sich um ein weiteres Angebot einer Solarfirma kümmern.



Leider war am 13.11. für uns der letzte Tag und es ging schon wieder ans Koffer packen. Am Abend bescherten uns die gehörlosen Kinder ein schönes Abschiedsgeschenk. Sie führten wunderbare rhythmische traditionelle Tänze in traditionellen Kleidern auf. Von Schwester Immaculate

geröstete Erdnüsse zum Abschied. Manfred Becker



überreichte der Schulleiterin zwei mitgebrachte Laptops für die Schule mit einem



Lernprogramm für die Schüler. Die Kinder erhielten zudem von uns Süßigkeiten. Während unseres Uganda-Aufenthaltes hatten wir den

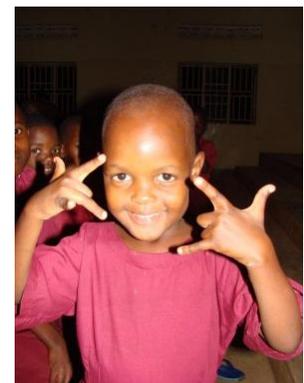
Kindern u.a. Ananas, zwei Fußbälle, Matratzen und Moskitonetze gekauft. Gerlinde Koch hatte hierfür in Deutschland eine Spende von 900,-€ gesammelt. Die Kinder freuten sich sehr über die Geschenke.

Der Abschied von den Kindern, den Lehrern und der Schule fiel uns allen nicht leicht.



Am nächsten Tag (14.11.) hieß es „bye bye Uganda“!. Auf dem Weg zum Flughafen nach Entebbe machten wir noch kurz am Äquator Halt um ein Erinnerungsfoto zu schießen.

Um 16:00 h brachte die Emirates Airlines uns pünktlich in die Wolken, am nächsten Tag gegen 7 Uhr morgens sind wir



pünktlich in Frankfurt angekommen.

Besonders bedankt er sich bei Sofie Ohm aus Würzburg und Manfred Becker aus Osnabrück für das Dolmetschen und die Übersetzungen, die er sehr notwendig braucht. Leider können wir die Gespräche mit dem Projektmitarbeiter Kasumba aus Uganda nicht abhalten, er war dieser während der Zeit lange krank. Wir hoffen, dass er bald wieder gesund ist und mit dem Bau des Kindergartens in Masaka beginnen kann.

Ehrenreich ist auch froh, dass es den Kindern an beiden Gehörlosenschulen zurzeit gut geht. Durch die Patenschaften haben wir viel erreicht.

Auch für die nächsten Planungen für den Kindergarten in Masaka und den Wasseranschluss in Ntungamo haben wir uns mit der Arbeit viel vorgenommen.

G. Ehrenreich und Sofie Ohm

